

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Autofreier Bettag: Aufruf zur Solidarität und Besinnung

Am Bettag, am 20. September, wiederum ein freiwilliger autofreier Sonntag – Postautos verkehren zum Nulltarif – Aufruf zur Besinnung

Auch am diesjährigen Bettag sollen möglichst wenig private Motorfahrzeuge auf unseren Strassen verkehren. Die Regierung wird die Bevölkerung am 20. September zum freiwilligen Verzicht und zur Solidarität aufrufen. Die Postautos werden zum Nulltarif verkehren. Aber auch dieses Jahr wird kein Verbot ausgesprochen, sondern an den freiwilligen Verzicht appelliert.

Nach vier autofreien Sonntagen auf freiwilliger Basis, die mit wechselhaftem Erfolg durchgeführt wurden, erfolgte im letzten Jahr der Aufruf zum Verzicht auf das private Motorfahrzeug am Bettag, der damals erstmals zusammen mit dem schweizerischen Buss- und Bettag begangen wurde. Auch dieses Jahr wird die Regierung im Sinne einer Besinnung einen Aufruf zur Solidarität und zum freiwilligen Verzicht erlassen, wie Regierungsrat Wilfried Büchel auf Anfrage erklärte.

Freiwilligkeit steht im Vordergrund

Das für den Verkehr zuständige Regierungsmitglied hatte bereits am Pressegespräch der letzten Woche erklärt, die Regierung befasse sich mit dem autofreien Bettag und warte auf weitere Vorschläge. Nach der Regierungssitzung vom Dienstag erklärte Regierungsrat Wilfried Büchel, im Ablauf würden sich keine Änderungen ergeben. Im Vordergrund stehe der Aufruf zum freiwilligen Verzicht, der Aufruf zur Besinnung an diesem Tag, der Aufruf zum In-sich-Gehen und zum Nachdenken. Gemäss den geltenden Bestimmungen finden am Bettag weder in der Schweiz noch in Liechtenstein öffentliche Veranstaltungen statt, so dass mit einer gewissen Verkehrsberuhigung an diesem Tag gerechnet werden kann.

VW legt weiter zu

(AP) Trotz erheblicher Absatzsorgen in den USA hat der Volkswagenkonzern seinen Umsatz in der ersten Hälfte dieses Jahres um 4,5 Prozent auf 27,6 Milliarden Mark erhöhen können. Wie aus einem am Mittwoch in Wolfsburg veröffentlichten Zwischenbericht hervorgeht, stieg der Konzerngewinn gegenüber der Vorjahreshälfte von 284 auf 304 Millionen Mark. Die Muttergesellschaft Volkswagen AG trug dazu 241 Millionen Mark bei (1. Halbjahr 1986: 235 Millionen).

Probleme hatte der Konzern vor allem in den USA. Mit einem Absatzzrückgang um 18,4 Prozent machten sich auf dem grössten Automobilmarkt der Welt «deutliche Abschwächungstendenzen bemerkbar». Tendenziell zeige sich aber gegen Ende des Berichtszeitraums eine Verbesserung, hiess es in dem Bericht. In der Bundesrepublik verkaufte VW mit 460 889 Fahrzeugen 5,2 mehr als von Januar bis Juni 1986, und auf den europäischen Auslandsmärkten wurde der Vorjahreswert um 9,3 Prozent übertroffen. Für das Gesamtjahr erwartet VW ein Verkaufsergebnis in Vorjahreshöhe.

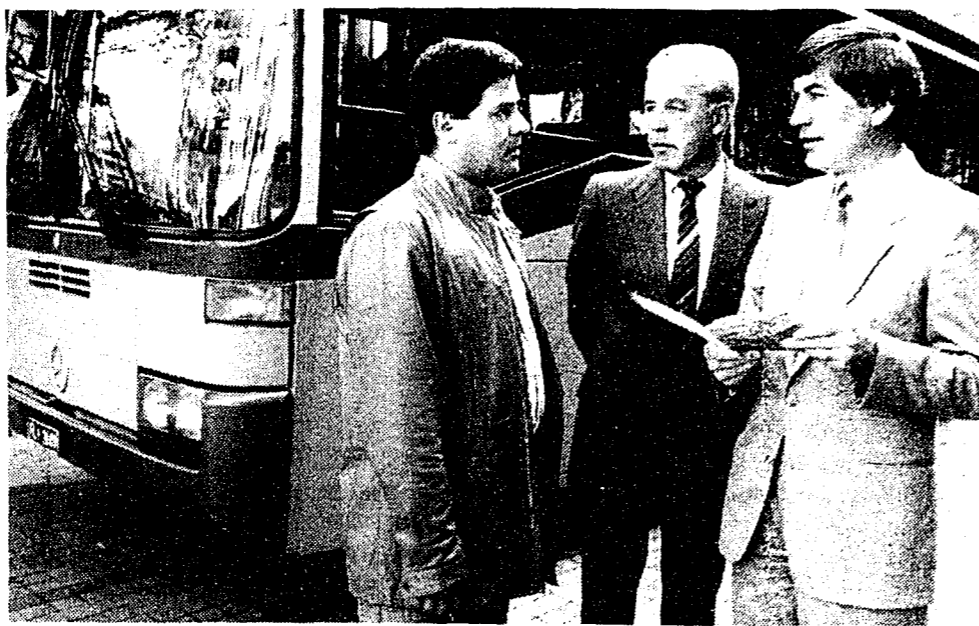
Weltweit produzierte der Konzern im ersten Halbjahr mit knapp 1,5 Milliarden Fahrzeugen 0,1 Prozent weniger Automobile als im entsprechenden Zeitraum 1986. Die Beschäftigtenzahl ging von 283 499 auf 277 040 Mitarbeiter am 30. Juni dieses Jahres zurück.

Einzige Platin-Münze der Welt
1 Noble = 1 Unze · 1/10 Noble = 1/10 Unze

elgene Kreation

Platin-Garnitur für den Herrn

DIAMANT-HAUS
Vaduz, Herrengasse 27, Tel. 075/2 90 90
(Telefondienst rund um die Uhr)



Am Bettag, 20. September, werden nach einer Erklärung von Regierungsrat Wilfried Büchel die Postautos wiederum zum Nulltarif verkehren. Die diesbezüglichen Abklärungen mit der PTT sind erfolgt. Unser Archivbild zeigt Regierungsrat Wilfried Büchel (rechts) im Gespräch mit Hans Strub und Remo Vogt vom Postamt Vaduz.

Nach Abklärungen mit der PTT, erklärte Regierungsrat Wilfried Büchel weiter, würden am Bettag die Postautos wiederum zum Nulltarif verkehren. Ferner würden die Automobilisten an den Grenzübergängen sowie auf den Rheinbrücken mit Handzetteln auf die freiwillige autofreie Aktion aufmerksam gemacht.

Die Verkehrskadetten haben nach seinen Worten erneut diese Aufgabe übernommen, obwohl im letzten Jahr einige unliebsame Vorkommnisse zu verzeichnen waren. Auch organisiert das Tiefbauamt wiederum eine Verkehrszählung am Lindenplatz in Schaan sowie an der Au-Kreuzung in Vaduz.

Verkehrsregeln gelten weiterhin

Die liechtensteinische Bevölkerung wird nach den Ausführungen von Regierungsrat Wilfried Büchel über die Landeszeitungen auf den freiwilligen autofreien Bettag aufmerksam gemacht. Dabei soll nicht nur der Aufruf zum freiwilligen Verzicht unterstrichen werden, sondern auch der Hinweis, dass an diesem Tag die üblichen Verkehrsregeln weiterhin gelten. Die Strasse kann, obschon die Hoffnung auf eine geringe Verkehrsdichte besteht, auch am Bettag nicht als Tummelplatz benützt werden.

Rücksichtnahme und Besinnung

Bei den ersten autofreien Sonntagen stand die Rücksichtnahme auf die Natur und die Besinnung auf die Erhaltung unserer Lebensqualität im Vordergrund. Diese Zielsetzungen gelten, wie Regierungsrat Wilfried Büchel ausführte, zwar weiterhin, doch komme mit dem Bettag ein neues Element der Besinnung hinzu. Die Natur kann, so unterstrich er, mit einem einzigen autofreien Sonntag nicht gerettet werden, doch gibt dieser Tag nach seinen Worten zusätzlich die Gelegenheit, freiwilligen Verzicht in Solidarität mit anderen zu üben. Der Bettag soll nach seinen Worten ein besinnlicher Tag werden, ein Tag mit möglichst wenig Strassenverkehr. (G.M.)

Vor einer Abflachung der Baukonjunktur?

Im 2. Quartal 1987 wurden weniger Baubewilligungen erteilt – Rückgang des Volumens für den Wohnungsbau

Die Baubewilligungen im 2. Quartal 1987 sind zwar höher als im 1. Quartal dieses Jahres ausgefallen, jedoch deutlich niedriger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Rückgang könnte nach Auffassung des Amtes für Volkswirtschaft auf eine allmähliche Abflachung der jetzigen Baukonjunktur schliessen lassen.

Im 2. Quartal 1987 wurden insgesamt 113 (160) Bauobjekte bewilligt, die ein Bauvolumen von 96 921 (140 770) Kubik-

meter umfassen und deren Wert gemäss Kostenvoranschlägen 40.1 (54.4) Mio. Fr. beträgt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das Bauvolumen beim Wohnungsbau auf 43 887 (75 149) Kubikmeter und bei den Industrie- und Gewerbebauten auf 20 850 (47 822) Kubikmeter zurückgegangen, während die landwirtschaftlichen Bauten eine Zunahme auf 12 586 (4699) und die öffentlichen Bauten auf 19 598 (13 100) Kubikmeter verzeichnen.

Dieser Rückgang beim Bauvolumen schlägt sich auch bei den Baukosten nieder, die gesamthaft um rund ein Viertel unter denjenigen des Vorjahres liegen. Aus den bewilligten Bauten ergeben sich Kosten von 20.2 Mio. (33.9 Mio.) Fr. für den Wohnungsbau, von 7.1 Mio. (14.0 Mio.) Fr. für die Industrie- und Gewerbebauten sowie von 2.6 Mio. (0.8 Mio.) Fr. für Landwirtschaftsgebäude und 10.1 Mio. (5.7 Mio.) Fr. für die öffentlichen Bauten.

Die Regierung war gestern auf «Schulreise»

Erkundung des Berggebietes durch die Regierungsmitglieder – Besichtigung von Verbauungen



Die fünf Regierungsmitglieder gingen gestern auf die traditionelle «Schulreise» in unser Berggebiet. Unter der Führung von Forstmeister Dr. Felix Näscher und Rufeimeister Hubert Wenzel besichtigten die Magistraten Verbauungen und den Zustand unserer Alpen. Von links auf dem Bild: Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Regierungsrat Wilfried Büchel, Regierungsekretär Leonhard Vogt, Rufeimeister Hubert Wenzel, Regierungsrat Réne Ritter, Regierungsrat Dr. Peter Wolff und Forstmeister Dr. Felix Näscher. (Bild: Brigitt Risch)

«Wir helfen»

Hilfe für Unwetterschäden

Die vom VOLKSBLATT initiierte Hilfsaktion zugunsten der Unwettergeschädigten im Puschlav ist auf ein gutes Echo in unserer Bevölkerung gestossen. Bis gestern nachmittag sind bereits einige tausend Franken an Spendengeldern zusammengekommen.

Wir führen die Hilfsaktion noch einige Tage weiter. Unter dem Vermerk «Wir helfen» können weiterhin Geldspenden auf das Konto 90-2988-2 Liechtensteiner VOLKSBLATT Vaduz einbezahlt werden.

PTT-Sondermarke für Opfer der Unwetter

(AP) Als Soforthilfe an die Opfer der Unwetter in der Schweiz geben die PTT eine Sondermarke mit dem Wert von 50 Rappen aus, die ab nächstem Montag zum Preis von einem Franken an allen Poststellen bezogen werden können. Dies beschloss die Landesregierung am Mittwoch, wie Bundesrat Leon Schlumpf im Anschluss an die Sitzung vor der Presse bekanntgab. Zudem soll das von den Überschwemmungen besonders betroffene Reusstal von der Alkoholverwaltung Kartoffeln erhalten.

Die Idee für eine Unwetter-Sondermarke wurde nach den Worten von Schlumpf im Eidgenössischen Energie- und Verkehrsdepartement (EVED) geboren. Der erst am Montag eingereichte Antrag sei vom Bundesrat wohlwollend aufgenommen worden. «Die Grosszügigkeit des Bundesrates wurde etwas antizipiert», meinte der EVED-Vorsteher unter dem Hinweis, dass die Maschinen zum Druck der Sondermarke bereits angeliefert sind.

Die 50-Rappen-Marke der Serie «Postbeförderung im Wandel der Zeit – Postbote heute» wurde mit zwei verschlungenen Händen als Zeichen der Solidarität ergänzt. Nicht nur die 50 Rappen Zuschlag sollen den Opfern der Unwetter zugute kommen. Der Bundesrat ermächtigte die PTT, auf ihren Anteil von ebenfalls 50 Rappen zu verzichten. Falls die geplante Auflage von 20 Millionen Stück verkauft wird, könnten so 20 Millionen Franken an die Unwetterhilfe im Inland fliessen.

Heute neuer Roman: Das englische Abenteuer

Vier Damen in den besten Jahren geraten in ein schwieriges Abenteuer. Doch das flotte Quartett weiss sich zu helfen, das «Unternehmen Puck» wird erfolgreich abgeschlossen.

Ab heute können Sie diesen Roman bei uns lesen. Viel Vergnügen.

Balans®
R E Z E P T F R E I

THONY
office

FL-9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
Tel. 075-2 44 22